

Dekoratives Malen

Autor(en): **Bodmer, P.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **7 (1920)**

Heft 6

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-81606>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Gedrucktes Band
O. Morach

men eigene Kompositionen des Schülers dazu. Hierbei werden hauptsächlich führende Linien gesucht, die den Raum, d. h. eine Raumvorstellung bewirken. Durch Ökonomie der Mittel wird versucht, eine möglichst klare Liniendarstellung zu erreichen, die neben der erreichten Raumvorstellung noch eine harmonisch gegliederte Fläche zeigt. Und weil das Wesen der Buchillustration bedingt ist durch diese zwei Elemente, die Raumbildung und die dekorative Gliederung der Fläche, so wird das Ziel angestrebt, durch die graphischen Übungen, hierfür das Auge und den Sinn zu schärfen.

Der Unterricht beschränkt sich flissentlich auf den reinen Liniestil, weil er gewissermaßen die Grammatik für die reiche Sprache des Schwarz-weiß darstellt.

E. Würtemberger.

DEKORATIVES MALEN

Der Unterricht in der Klasse für dekoratives Malen gilt der Gewinnung einer Grundlage zu einer sinngemäßen dekorativen Ausgestaltung eines gegebenen Raumes, dem Streben nach einem Rhythmus, der sich der Wand und dem Raum mitteilt.

In der Anwendung der Mittel ist der Geist des Raumes bestimmend.

Ein Weg, sich diesem Ziele zu nähern, ist der, daß die Wände durch Aufteilung architektonisch gegliedert und in ein Liniengefüge aufgelöst werden, mit Anwendung harmonisch abgestufter Farbflächen und -bänder.

Das Element, welches in Verbindung mit der architektonischen Gliederung zur Anwendung kommt, ist die Farbe. Die



Klasse für Holzschnitzen,
Grabstelle. Carl Fischer

Farbe als selbsttätige, aus sich selber lebendige, raumbildende Kraft.

Der willig Lernende und Berufene wird die Fähigkeit erlangen, da, wo die farbig und architektonisch aufgeteilte Fläche einen ornamentalen Zierat erheischt, diesen aus einem auf einfache und elementare Grundbegriffe zurückgeführten lebendigen

Anschauungsunterricht an Naturobjekten schöpfen, formulieren und zur Anwendung bringen zu können; immer im Sinn und Geist des zu schmückenden Raumes. — Praktisch ermöglicht dieses Vorgehen eine Einschränkung der sonst üblichen angewendeten Mittel, wie: Tapeten, Holztäfelung, künstlicher Wandschmuck etc. P. Bodmer.